

P. RICHARD GRAF C. -S. SP.

SELIG
DIE HUNGERNDEN

Dritte und vierte Auflage

i 9 R 3 8

VERLAG FRIEDRICH PUSTET
REGENS BURG

INHALTSVERZEICHNIS

| | ** | Seite |
|--|----|-------|
| Vorwort | | 7 |
| Einleitung: Religiöse Not unferer Zeit | | 9 |
| •Unfer Glaube - eine Laft? — Unfer Glaube - eine Kraft!—Der Buchftabe tötet | | |
| I. DER GLAUBE | | |
| Hunger nach Gott | | 18 |
| Zielftrebigkeit der Natur — Auf der Suche nach Gott | | |
| Wo bleibt der heilige Menfch? | | 20 |
| Trägt Gott die Schuld? — „Wer liebt, verfeh wendet allezeit“ | v | ^ |
| Wir haben Gott im Dunkeln gefucht | | 23 |
| Wir wählen für uns immer das Bessere — „Sie aber liebten die Finfternis ...“ — Wie die Erkenntnis, fo die Liebe | | |
| Notwendigkeit des Glaubenslichtes | | 28 |
| Der Glaube — ein Licht — • Wirkungsweise des Glaubenslichtes — Sieg des Glaubenslichtes | | |
| Der Glaube - etwas Paffives. | | 32 |
| Ohne Glauben ift es unmöglich, Gott zu gefallen — Ich liebe, ich werde geliebt — Wenn der Vater uns , nicht zieht... — Der Glaube als Erlebnis — Licht, ^das jeden Menfchen erleuchtet | | |
| Der Glaube - etwas Aktives. | | 40 |
| Der Glaube — ein Opfer des Verftandes — Ein Opfer des Willens — Ein Ganzopfer | | |
| Wachstum des Glaubens. | | 45 |
| Glaubensleben ift Gnadenleben — Glaube und „Ja, Vater!“ — Glaube und Gebet — Glaube und Taufe — Glaube und Euchariftie | | |

II. NUR IM GLAUBEN KÖNNEN WIR UNSER LEBEN MEISTERN

| | |
|--|--------------|
| | ieitt \$4 |
| Wovon das Heiligwerden nicht abhängt . . . Satan in der Verfämlung der Göttesföhne — Heilig- keit - unabhängig von äußeren Bedingungen — Durch Mißerfolge zum Erfolg | |
| Ghristus unfere Tat und unfe're Sehnfucht Werk der Heiligkeit - Werk Gottes — -Durch die Natur zur Oberratur —: „. . . durch Chriftus, un- fern Herrn" — Unfere Tat ift: Sehnfucht haben — Unfere Sehnfucht ift Chriftus | 60 |
| Chriftus braucht dich. | 66 |
| Chrifti Sehnfucht wird durch uns zur Tat — Wir „vollenden" das Erlöfungswerk:—Wir - die Befreier des euchariftifchen Gefangenen — Wir können „gött- liche Tat" fein | |
| Wechfelwirkungen zwifchen Chriftus und uns | 72 |
| Spannung und Sparinuhgsausgleich — Gleichnis vom Boden und Samenkorn — Das Gleichnis vom Baum — Der euchariftifche Chriftus ftärkt den myftifchen Chriftus — Wachstum Ghrifti im Glaubenslicht — Xebensgemeinfchaft mit Chriftus — Austaüfch | |
| Begierden find Taten.. . . . | 82 |
| Jeder Menfch hat-feine Grenzen — Das Wollen - der Urfrung der Tat — Gott verlangt unfer Wollen •— In unferm Wollen liegt unfere Heiligkeit — Selig, die hungern und dürften! — Ohnmächtig und doch" „allmächtig" — Wir - des Heilandes Maß | |
| Nur tatwillige Begierden gelten vor Gott" Vorausfetzungen guter Begierden — Was fagt die Schrift? | 91 |
| Der Weg der Gerechtigkeit und der Weg der Barmherzigkeit | 95 |
| Es kommt auf gewiffe „Vorteile" an — Viele gehen den harten Weg der Gerechtigkeit — Wenige gehen den leichten Weg der Barmherzigkeit — Aus dem. ' Leben und der Natur — Aus der Schrift | |

| | Seite |
|---|-------|
| Mittelmäßigkeit - unser größter Feind . . . | 103 |
| Mit der kleinsten Kraft den größten Erfolg — Die goldene Mitte — Und doch das Ganze | |
| Der Weg der Barmherzigkeit, der Weg der Kleinen | 109 |
| Der arme Lazarus als „Praffer“ — „Nur die Lebentüchtigen gehören der Kirche“ — Das große Welttheater — Die Armen sind zu beneiden — Die Mathematik Gottes — Der heilige Pfarrer von Ars und die kleine heilige Theresia | |
| Heiligkeit und Glaubenslicht | 117 |
| „Ich bin der Weg“ — Die gute Begierde wächst aus dem Glauben — Nur im Glauben ist der Ausgleich der Gegensätze möglich — Bloßes Wissen verfehlt hier | |
| Maria — unser Vorbild | 123 |
| „Herabgefahren hat er in Gnaden auf seine niedrige Magd“ — „Selig, die geglaubt hat. . .!“ — Unser „Leben“, sei begrüßt! — Advent und Weihnachten | |
| Praktische Folgerungen | 132 |
| Wir können mit Gott nicht rechten — Das Gebet gibt den Ausschlag | |

.ffl. NUR IM GLAUBEN KÖNNEN WIR DIE WELT VERSTEHEN UND MEISTERN

| | |
|--|-----|
| „Alles“ ist nur von Gott her durch den Glauben zu verstehen | 136 |
| Rückblick — Die Wurzeln der Natur liegen in Gott — Ohne Gott sind wir den „Weltelementen“ verfallen — Auch das Menschenleben wurzelt in Gott — Ohne Gott kann man sein eigenes Leben nicht verstehen — Ohne Glauben kein Verständnis der Übernatur — Schlußfolgerung | |
| Aller Kampf in der Welt ist Geisterkampf . . . | 154 |
| Nicht die „Großen“ beherrschen die Welt — Die Menschen sind nicht selbständig — Die Geister beherrschen die Welt | |

| | |
|--|-----|
| Das Schickfal der Welt liegt in unferer Hand | 158 |
| Die Geifter kämpfen um die Menfchen — Der Menfch - das Zünglein an der Waage — Gott forgt für uns — Sünde und Gnade — die Quellen der Weltge- fchichte — Auswirkungen von Sünde und Gnade — Die geiftige Atmofphäre — Die eigentlichen Politiker | |
| Wir muffen die Welt für Chriftus erobern | 168 |
| Wir — die Verantwortlichen —: Ein Vergleich — Amtliches und nichtamtliches Prieftertum -7- Froh- botfchaft | |
| Unfer Kampf gefetz | 175 |
| Zieheth an die W ^a ffenrüttung Gottes! — Chriftus - unfer Vorbild im Kampf — Sterbend Gegen wir — Die Schlachten des Herrn | |
| In den Augen der Welt find wir Toren, . . | 182 |
| Die Kinder der Welt und die Kinder Gottes — In der Welt und doch nicht von der Welt — Sie kön- nen uns nicht verftehen — Sie dürfen uns nicht verftehen | |
| Untere „Torheit“ ift Weisheit vor Gott . | 187 |
| Zu fpät gehen ihnen die Augen auf — Sie könnten jetzt fchon „fehen“ — Beleuchtet durch ein Beifpiel — • Unfer Programm: „Sterben ift mir Gewinn“ — „Ihr werdet fein wie Gott“ — Unfer Reich ift nicht von diefer Welt! — Jetzt ift Ewigkeit — „Reif fein ift alles“ | |
| Schluß: „Von Ängficht zu Angefleht“ . | 197 |